DAS MAGAZIN FÜR MIETER UND MITGLIEDER DER 1889

AUSGABE 57
JAHRGANG 16

LIEBLINGS/STÄTTE

SEPTEMBER
2019

Lieblings-nachbar(n) gesucht

Sie zusammen mit einem oder allen ihren Lieblings-nachbarn – wir freuen uns auf Sie in der nächsten LIEBLINGS/STÄTTE.
S. 13

Jede Menge Lesestoff: Unsere Lieblingslektüre

Seite 6

Da muss mal Luft rein!
Alles über die Kunst, Heizen und Lüften ideal miteinander zu verbinden
Seite 4

Frisch aus der Mieterbefragung 2019
Erste Ergebnisse, große Zufriedenheit
Seite 22

www.die1889.de

DIE 1889 VEREINIGTE WOHNSTÄTTEN 1889
eingetragene Genossenschaft

16.

Inhalt

Editorial
Lesenswert 3

Was uns beschäftigt
Da muss mal Luft rein! 4

LIEBLINGS/STÄTTEN
Jede Menge Lesestoff: Unsere Lieblingslektüre 6
In belesener Gesellschaft 12
Offen ist Programm 12

Menschen
Aussichtsreich 14
Nachwuchs 15
Mieter- und Mitgliederehrung 15
Ein Leben für die Zahlen 16

Hand in Hand e. V.
Wohnberatung bei Hand in Hand e. V. 18

Termine
Termine im Advent 19
Gemeinschaft erleben 20

Aktuelles
Frisch aus der Mieterbefragung 2019 22
Voller Saal, volle Zustimmung 24
Neue Trinkwassergebühren für Kassel 25
10 Jahre Kleine Entdecker 26
Hausparty, die zweite 26

Einfach selbstgemacht
Kartoffel-Kohlrabi-Suppe 27
Lesezeichen aus Zungenspatel 27

Was haben wir gemacht
Umbau des Geschäftsgebäudes 28

Mehrwert Genossenschaft
Jede Menge Vorteile 30

SPIEL/STÄTTE
Was hat denn der Wurm gefressen? 31

22.

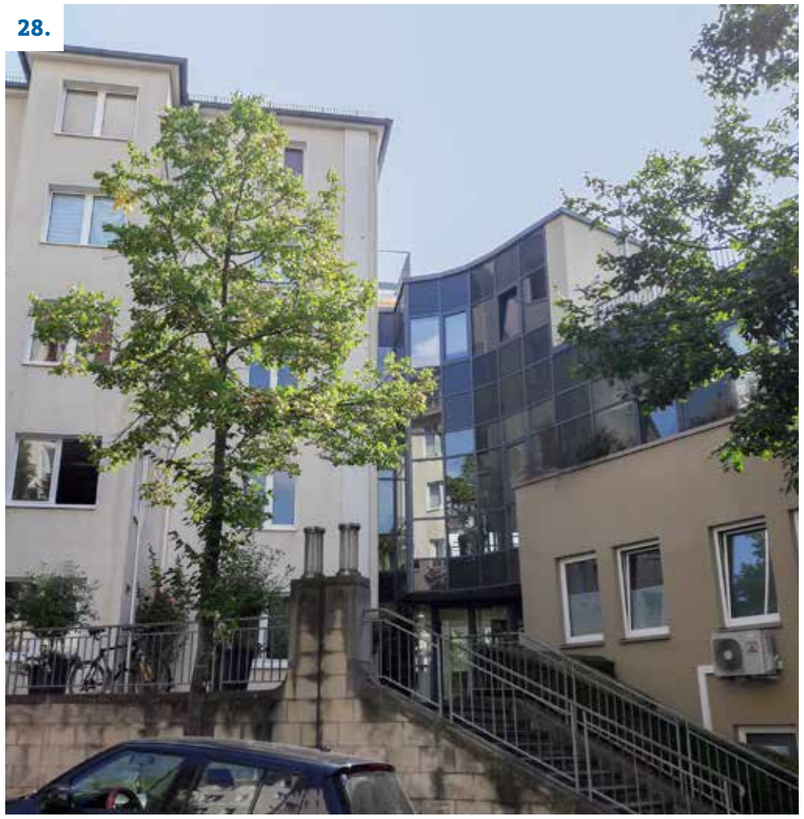
26.

08.

LIEBLINGS/STÄTTE

Das Magazin für Mieter und Mitglieder der 1889
Ausgabe 57, September 2019

28.



14.

Impressum
LIEBLINGS/STÄTTE
Das Magazin für Mieter und Mitglieder
der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG

Herausgeber
Vereinigte Wohnstätten 1889 eG
Friedrich-Ebert-Str. 181, 34119 Kassel
Tel. 0561 3 10 09-0
Fax 0561 3 10 09-890
E-Mail: zeitung@die1889.de
Internet: www.die1889.de

Redaktion Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, Machbar GmbH
Text Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, Brigitte Rathmann,, Hand in Hand e. V. / **Fotos** Martha Friedel
Gestaltung, Illustration und Satz Machbar GmbH
Druck Bonifatius GmbH, Auflage 8.550

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C011558
FSC www.fsc.org

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/53323-1908-1019

Lesenswert

Liebe Mitglieder und Freunde der 1889,

immer weniger Menschen lesen Bücher, klagt die Buchindustrie. In Deutschland gäbe es prozentual mehr Kirchenmitglieder als Bücherkäufer, sagt die Statistik. Gleichzeitig wird durch die digitalen Medien mehr gelesen denn je. Dennoch bleibt das gedruckte Werk dem Bildschirm überlegen, haben Leseforscher erst kürzlich erwiesen. Allein das Umblättern der einzelnen Buchseiten als Handlung in Raum und Zeit hilft, Texte zu erinnern, besser als es ein elektronisches Medium kann.

Also, blättern Sie bitte vergnüglich in dieser LIEBLINGS/STÄTTE und lassen Sie sich von ausgesprochenen Viellesern sowie aufregenden Lieblingsbüchern inspirieren. Denn unsere Bücherwürmer geben ihre Freude an der Literatur gerne an andere weiter – die jungen Leser ebenso wie das Literaturhaus Nordhessen oder die Gruppe „Lieblingsbücher“ bei Hand in Hand, die regelmäßig Leselustige zusammenbringt.

> *„Lesen Sie – lesen Sie – lesen Sie viel. Lesen Sie alles.“*
> Henry James

Lesenswert sind auch die ersten Ergebnisse (Seite 22) unserer groß angelegten Mieterbefragung, mit der wir das Leben und Wohnen bei der 1889 gründlich unter die Lupe nehmen möchten. Der Rücklauf ausgefüllter Fragebögen war enorm – unser großes Dankeschön geht daher an alle, die sich diese Mühe gemacht haben!

Und was lesen wir? Zwei Menschen, zwei Lieblingsbücher unter vielen anderen: „Unterleuten“ von Julie Zeh (Britta Marquardt) – eine Geschichte über ein fiktives Dorf in Brandenburg mit Alteingesessenen und Neuzugezogenen, erzählt aus der jeweiligen Perspektive der Protagonisten. Ein toller Roman über gruppendynamische Prozesse, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Interessenkonflikte und darüber, dass die Wahrheit immer im Auge des Betrachters liegt. „Cox oder Der Lauf der Zeit“ von Christoph Ransmeyr (Uwe Flotho) ist eine Erzählung über den Auftrag des Kaisers von China Qiánlong an Allister Cox, den berühmtesten Uhren- und Automatenbauer seiner Zeit, eine „zeitlose Uhr“ zu bauen, die ohne menschliches Zutun bis in alle Ewigkeit laufen soll. Über das Wesen der Zeit, faszinierend geschrieben vom Anfang bis zum Ende.

Herzlichst, auch für das gesamte Team der 1889 und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Hand in Hand e. V.

Ihre Britta Marquardt und Uwe Flotho /

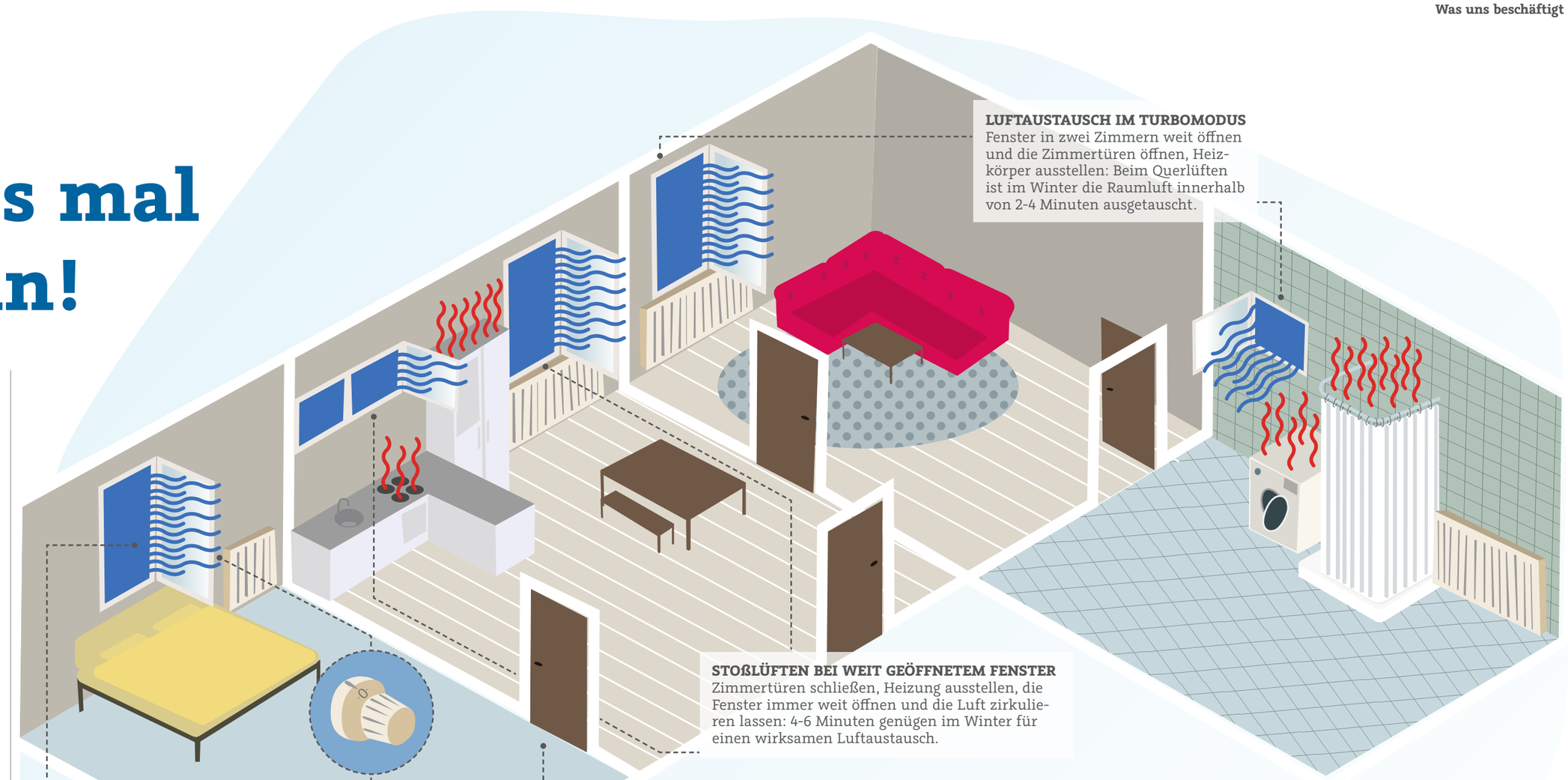
Was uns beschäftigt

Da muss mal Luft rein!

Auch wenn es draußen kalt ist: Heizen und Lüften gehören nun mal zusammen wie Wärme und Wohlfühlen. Beginnend mit dem Atmen produzieren praktisch alle unsere häuslichen Tätigkeiten Feuchtigkeit – und die muss regelmäßig nach draußen geschickt werden. Zu viel Feuchte in der Raumluft fördert nämlich nicht nur die Schimmelbildung, sondern kostet am Ende auch mehr Heizenergie. Denn je feuchter die Luft ist, umso kühler empfinden wir die Raumtemperatur. Statt den Heizungsthermostat höher zu drehen, ist also die regelmäßige Betätigung des Fenstergriffs definitiv die schlauere Lösung.

Regelmäßiger Austausch ist alles

Rund 8–15 Liter Wasserdampf produziert so ein Vierpersonenhaushalt pro Tag im Durchschnitt. Selbst beim Schlafen entsteht Feuchtigkeit, bei zwei Personen kommen über Nacht gut 500 Gramm zusammen. Die verbindet sich im Schlafzimmer mit der Luft und sammelt sich in Textilien, in Tapeten und im Holz, wenn sie nicht durch Lüften abtransportiert wird. Warme Luft kann zwar mehr Feuchte aufnehmen als kalte, aber nicht überall im Raum und in der Wohnung ist die Wärme gleichmäßig verteilt. So erhöht sich die Feuchte auch an kalten Bauteilen, in den Zimmerecken, am Fenster, hinter Möbelstücken an den Außenwänden, in den kühleren Nebenräumen, unterm Bett. Hier kann sie dann schlimmstenfalls sogar kondensieren, das heißt Wassertröpfchen bilden. Die entstandene Feuchtigkeit muss deshalb regelmäßig durch Lüften hinausgeschickt werden. Je nachdem, wie oft Sie sich in den Räumen aufhalten und wie viele Sie sind, ist das zwei- bis viermal täglich nötig. Spätestens bei beschlagenen Scheiben ist dringendster Handlungsbedarf.



LUFTAUSTAUSCH IM TURBOMODUS
Fenster in zwei Zimmern weit öffnen und die Zimmertüren öffnen, Heizkörper ausstellen: Beim Querlüften ist im Winter die Raumluft innerhalb von 2-4 Minuten ausgetauscht.

STOßLÜFTEN BEI WEIT GEÖFFNETEM FENSTER
Zimmertüren schließen, Heizung ausstellen, die Fenster immer weit öffnen und die Luft zirkulieren lassen: 4-6 Minuten genügen im Winter für einen wirksamen Luftaustausch.

BESSER ZWEIMAL ALS NIE
Einmal kurz nach dem Aufstehen stoßlüften und ein zweites Mal z. B. nach dem Frühstück: So verdunstet auch die in Bett und Matratze gespeicherte Feuchtigkeit.

Wieso muss man lüften?

Im Laufe des Tages nimmt die Luft in einer Wohnung Feuchtigkeit auf: beim Pflanzengießen, Kochen, Duschen, Baden, Wäschewaschen und Wäschetrocknen steigt die Luftfeuchtigkeit. Liegt sie über 60 Prozent, begünstigt das die Bildung von Schimmel – zum Nachteil der Bausubstanz und der Gesundheit.

Warum die Kippstellung nichts bringt

Was im Sommer bequem ist, taugt leider nicht im Winter. Fensterlaibungen und Wände kühlen bei gekippten Fenstern zu sehr aus, der Luftaustausch dauert zu lange. Viel Wärme und auch Heizkosten gehen dabei verloren. Beim ca. fünfminütigen winterlichen Stoßlüften hingegen entweicht nur die verbrauchte warme Luft, während die in den Wänden und Einrichtungsgegenständen gespeicherte Wärmemenge im Raum bleibt. Wenn möglich, ist ein kurzer Durchzug die beste Lösung überhaupt. Die Heizung sollten Sie übrigens beim Stoßlüften stets abdrehen!

Die goldene Mitte oder Unterschiede wie Tag und Nacht

Jedes Grad weniger spart 6 Prozent Heizkosten, heißt es. Ein starkes Herunterregeln der Wohnungsthermostate während Abwesenheit oder nachts hingegen bewirkt eher das Gegenteil: Da neben der Luft auch Wände und Mobiliar auskühlen, brauchen Sie umso mehr Energie zum Wiedererreichen von Wohlfühltemperaturen. Idealerweise bewegt sich der Thermostatregler um die goldene Mitte auf Stufe 3. Auch Feuchtigkeit drückt die Heizkostenrechnung nach oben: Um eine Raumtemperatur von 22 °C zu halten, wird bei einer Luftfeuchte von 70 Prozent 26 Prozent mehr Heizenergie benötigt als bei 45 Prozent relativer Feuchte. Kontrolliertes Lüften und bewusstes Heizen schützen deswegen vor Schimmelbildung genauso wie vor bösen Überraschungen bei der Abrechnung. /

Die Heizung bleibt kalt – was tun?

Möglicherweise liegt das daran, dass der Heizkörperthermostat lange nicht bewegt wurde. Am Ventil des Thermostats sitzt ein kleiner Stift, der die Warmwasserzufuhr regelt. Wird dieser während des langen Sommers nicht betätigt, kann er schon mal festsitzen. Drehen Sie einfach mehrmals am Thermostat zwischen Nullstellung und Stufe 5. In der Regel löst sich der Stift und der Heizkörper macht wieder, was Sie möchten.

Sollte das nicht klappen, wenden Sie sich bitte an Martin Volkmer von unserer Haustechnik, Telefonnummer 0561 3 10 09-600. Außerhalb der Geschäftszeiten wählen Sie bei Problemen mit der Heizung unsere 24-Stunden-Notrufnummer 0561 3 10 09-0.

„Asterix und Obelix lese ich immer noch gerne.“

Jede Menge Lesestoff: Unsere Lieblingslektüre

Bücherwürmer eine aussterbende Spezies? Nicht bei der 1889. Sie haben jedes Alter, jedes Geschlecht, sie lesen einzeln oder gemeinsam, und suchen sich dafür die Plätzchen, die ihnen gerade gelegen kommen. Das muss nicht immer ein Stuhl sein, es geht auch auf dem Schrank, auf dem Fensterbrett in der Sonne oder gerne auch noch mal mit der Mutter im Kuschelmodus, wie uns Emil Arndt und Elisa Glöckner vormachen. Die genannten Lieblingsbücher unserer Bücherwürmer sind so verschieden wie ihre Leser. Sicher ist auch der eine oder andere unbekannte Buchtitel darunter. Und wenn Sie die LIEBLINGS/STÄTTE lesen, werden Sie bemerken, dass diese Ausgabe außerdem gespickt ist mit ausgewähltem Lesestoff von Mitarbeitern bei der 1889. /

So reingewachsen

Als Journalist, promovierter Literaturwissenschaftler, Geschäftsführer des Literaturhauses Nordhessen und Lehrender an der Universität Kassel ist Andreas Gebhardt ein Mann vom Fach. Auch für ihn waren die Comics seiner Kindheit die Eintrittskarte in die literarische Welt.

Später als Jugendlicher zog er mit einem Freund durch Hamburgs Buchläden, um gemeinsam vom Taschengeld Bücher zu kaufen. Heute ist meistens abends Lesezeit, inmitten seiner Bücherwelt oder – ganz klassisch: im Bett. Den Bestsellern und Romanempfehlungen der einschlägigen Feuilletons kann er allerdings wenig abgewinnen. Lieber begibt er sich auf seine eigenen Themeninseln: „Vor ein paar Jahren habe ich mich ganz intensiv mit Stalinismus und dem Gulag beschäftigt. Im letzten Jahr kam dann Erich Mühsam. Monatelang habe ich in der Tagebuch-Edition gelesen. Es hat mich wirklich sehr berührt und begeistert.“ Uns empfiehlt Andreas Gebhardt ein Werk von Octave Mirbeau, Franzose, Dandy, Kunstkritiker, Anarchist und Schriftsteller. Mirbeau ist zwischen 1900 und 1905 mit dem Auto durch die Schweiz, Frankreich, Holland, Belgien und Deutschland gefahren und hat daraus einen satirischen Reisebericht geschaffen, benannt nach dem Kennzeichen des Gefährts: 628-E8. Der Kasseler Typograph Friedrich Forssmann hat daraus ein besonders schönes Buch gestaltet. /

Wenn der Funke überspringt: Lesezeit mit dem großen Bruder.

Stapelweise Lesehunger

Der achtjährige Emil Arndt ist ein Bücherwurm, wie er selten im Buch steht. Lesen konnte er bereits als Vierjähriger, mit Hilfe einer Anlauttabelle, Tim und Struppi und vielen weiteren Comics hat er es sich selbst angeeignet. Inzwischen sind die Hundert-Seiten-Kinderkrimis in Windeseile ausgelesen.

Der Stapel an Büchern, den Emil aus der Jugendbücherei am Entenanger regelmäßig ausleiht, ist fast so groß wie er selbst. Das Lastenfahrrad der Arndts reicht dafür gerade so, denn die Mutter steht ihrem viellesenden Sohn in nichts nach und deckt sich auf diesem Weg ebenso mit neuem Lesestoff ein. „Emil liest einfach alles! Wenn nichts da ist, sogar griechische Sagen“, weiß sie. Sobald er ein Buch zur Hand nimmt, taucht der Junge ein in die wunderbare Welt der Buchstaben, sei es auf dem Bücherregal, im Kinderzimmer inmitten der anderen, allein auf dem Sofa. Selbst ein Kopf- oder Handstand kann lesenderweise mal dabei herauskommen. Ebenso gerne aber gibt er seine Lesefreude an seine jüngeren Geschwister weiter. Im vergangenen Schuljahr wurde Emil Lesekönig seiner Klasse. Auf die Frage, ob er es jetzt in der dritten Klasse wieder werden möchte, antwortet er trocken: „Ach, nach einer Weile wird’s langweilig.“ /

„Mein Lieblingsbuch: Harry Potter, Band 4 – und ich wäre schon weiter, wenn ich auch Band 5 lesen dürfte …“

„Im Bücherregal zuhause ist nur noch Platz für die Lieblingsbücher. Die anderen finden neue Leser unter Freunden oder in öffentlichen Bücherschränken.“

Vertieft in Band 1 der sechsteiligen Jugendbuch-Romanreihe „Woodwalkers“ von Katja Brandis. Die Hauptfigur Carag gehört zu den Wesen, die ihre Gestalt wandeln können: Der Junge ist als Berglöwe aufgewachsen.

Die Vorleserin

Am liebsten verzieht sich Elisa mit ihren Lieblingsbüchern in ihr Zimmer. Eigentlich. Denn eine Runde „Woodwalkers“ vorlesen kann sie trotz ihrer elf Jahre noch genauso genießen wie früher die Geschichten von Mama und Papa vor dem Schlafengehen. Das Viellesen liegt bei den Lugerts & Co. in der Familie: Ihre Mutter wuchs in einem bis auf den letzten Fleck mit Büchern gefüllten Haushalt auf, wo sie mit unerschöpflicher Leselust alles verschlang, was zwischen zwei Buchdeckel passte.

Ich lese nicht so ordentlich, aber schnell“, sagt Tochter Elisa von sich. Corinna Lugert hat oft mehrere Bücher, die sie parallel zur Hand nimmt. Trotzdem hält sie die eigenen Bücherregale zuhause inzwischen bewusst schlank. Die meisten ausgelesenen Schmöker gibt sie weiter und sowieso muss auch nicht jedes Buch ein neues sein. Von Autoren wie Joey Goebel oder Irvin D. Yalom allerdings hat sie jedes Werk gelesen, „Und Nietzsche weinte“ sogar mehrfach. Der fiktive Roman des US-amerikanischen Psychoanalytikers, Psychotherapeuten, Psychiaters und Schriftstellers um ein Zusammentreffen der realen historischen Personen Friedrich Nietzsche, Josef Breuer und Lou Salomé in Wien ist ihr erklärtes Lieblingsbuch: „Man hat immer das Gefühl, man lernt etwas, man versteht etwas über die menschliche Psyche und das ist total spannend.“ /

v. l. n. r.: Ulli Habert, Bärbel Hausmann, Brian Koch, Marietheres Jung, Corinna Lugert

In belesener Gesellschaft

Einmal im Monat kommt ein fester Kern von fünf bis sieben Lesebegeisterten im Nachbarschaftstreff West zusammen, um sich über Lieblingsbücher auszutauschen. Der Zeitrahmen ist auf anderthalb Stunden begrenzt, bei jedem Treffen widmet sich die Gruppe einem anderen Thema oder literarischen Gattung. Dazu stellt man sich gegenseitig ein oder mehrere Bücher vor und liest ausgewählte Passagen daraus vor. Dass sich dabei unterschiedliche Interessen und auch kontroverse Meinungen begegnen, ist in der Tat gewollt. Lesen beflügelt den Geist und wenn andere anderes lesen lässt es sich außerdem prima über den Horizont der eigenen Lesevorlieben hinausschauen: gelebte Diversität bei der 1889. /

Sie sind die Macher des Literaturhauses Nordhessen, für uns posieren sie vor dem Büro des Vereins im Kunsttempel (v. l. n. r.): Helen MacCormac, Dr. Jutta Bott, Dr. Thomas Bündgen. Dort ist das Literaturhaus Mieter der 1889.

Offen ist Programm

Genau genommen ist das Literaturhaus Nordhessen ein Haus ohne Haus und der Kunsttempel nur die Büroadresse. Die Lesungen, Literaturgespräche und Messen des Vereins finden an Veranstaltungsorten in ganz Kassel statt. Jeden dritten Mittwochabend im Monat aber wird der Kunsttempel in der Friedrich-Ebert-Straße zum Geheimtipp für Kulturinteressierte: Alle, die sich trauen, dürfen und sollen ihre Texte auf der Offenen Lesebühne des Literaturhauses präsentieren. Es gibt nur eine Regel: Jede und jeder bekommt maximal 10 Minuten Zeit. Die Autoren an so einem Abend sind buntgemischt und aus jeder Altersklasse, es sind Neulinge, Wiederholungstäter, aber auch renommierte Autoren, die auf der Kasseler Lesebühne mal einen Testlauf wagen. Die Stand-up-Comedian Melanie Gerland hatte hier quasi ihr Coming-out, inzwischen tritt sie deutschlandweit auf. In der Wohnzimmeratmosphäre des Kunsttempels treffen die Vorlesenden auf ein ebenso bunt gemischtes und vor allem aufmerksames Publikum. Das schätzen auch die Kasseler Musiker, die Helen MacCormac, Organisatorin der Offenen Lesebühne, für das Rahmenprogramm engagiert, meistens Singer-Song-Writer, die unplugged spielen.

Offene Lesebühne
Literaturhaus Nordhessen
Friedrich-Ebert-Straße 177
Nächster Termin: 16. Oktober, 20 Uhr
Anmeldung bis kurz vor 20 Uhr oder:
helen@eventwalker.eu
www.literaturhaus-nordhessen.de /

Lädt ein zum regen Austausch: Wie viele andere Stadtteile auch, hat die Unterneustadt ihre Freiluftbibliothek, in der ausrangierte Bücher neue Leser finden können. Die Regale sind gut gefüllt und oft hat sich schon innerhalb weniger Tage das Angebot komplett verändert. /

Lieblingsnachbar(n) gesucht!

Gute Nachbarschaft ist ein Glück. Wenn dann noch jemand darunter ist, der die Pflanzen in Ihrer Abwesenheit gießt, die Pakete annimmt, mit einem Päckchen Backpulver den Pflaumenkuchen rettet, als Helferin in der Not auch mal eine halbe Stunde auf die Kinder aufpasst und sowieso für alle Arten von Sorgen zu haben ist, dann haben Sie das große Los gezogen. Haben Sie? Wir sind überzeugt: Gute Nachbarschaften oder Hausgemeinschaften sind bei der 1889 keine Seltenheit! Deswegen hätten wir gerne, dass Sie uns hier auf diesen Seiten live darüber erzählen– zusammen mit Ihrer Lieblingsnachbarin oder Ihrem Lieblingsnachbarn oder vielen Lieblingsnachbarn und wie immer mit gelungenen Bildern von Ihnen allen.

Die nächste Lieblings/Stätte mit lauter Lieblingsnachbarn – wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Kontakt:
Nadine Spangenberg-Paul
Tel. 0561 31009-330
spangenberg-paul@die1889.de

Aussichtsreich

Die schönsten Ausblicke bei der 1889 haben sie bereits ausgekundschaftet: Annika Julia Kohlschmidt und Christoph Rohrbeck – hier auf der neuen Dachterrasse unseres Geschäftsgebäudes – sind unsere frischgebackenen Azubis. Am 1. August 2019 starteten sie gemeinsam in eine berufliche Zukunft als Immobilienkaufleute.

Für Christoph Rohrbeck war die Berufswahl schon lange klar, Annika Kohlschmidt hätte sich auch vorstellen können, Polizistin zu werden. Jetzt ist sie froh, dass es mit der ersten Option geklappt hat. Die Immobilienkauffrau beziehungsweise der Immobilienkaufmann ist ein attraktiver Beruf, wie die beiden finden, und eine abwechslungsreiche Ausbildung bei der 1889 obendrein. Hier durchlaufen sie während ihrer drei Lehrjahre wiederholt alle Abteilungen des Unternehmens. Neben Kundenservice, Empfang und Finanzangelegenheiten lernen sie genauso die Arbeit der Haustechniker und Hauswarte kennen, wenn sie diese bei ihren Aufgaben begleiten. Derzeit macht sich Annika Kohlschmidt mit der Kundenbetreuung vertraut, Christoph Rohrbeck ist in der Abteilung Finanzen eingeteilt, wo er die eingehenden Rechnungen erfasst und ablegt. Neben den Kollegen und der Ausbildungsleiterin Kerstin Rieß stehen ihnen bei Fragen auch die Azubis aus dem dritten Lehrjahr zur Seite. „Man kommt echt gut klar, man schafft das, was man schaffen soll und will“, meint Christoph Rohrbeck hochzufrieden. Den täglichen Weg aus Grebenstein zur 1889 bewältigt er derzeit noch halb als Mitfahrer im Auto der Eltern und ab Vellmar mit der Straßenbahn. Annika Kohlschmidt hat es da etwas beschwerlicher. Weil die Bahn von Bad Arolsen nach Kassel und zurück jeweils anderthalb Stunden braucht, hat sie sich ein Auto angeschafft. Damit nach der Arbeit demnächst auch wieder Zeit für Fitness und Sport ist – und Lesen: Der Psychothriller „Flugangst 7A“ von Sebastian Fitzek ist das Lieblingsbuch von Christoph Rohrbeck. Annika Kohlschmidt möchte sich nicht so genau festlegen, doch die Genres Krimi und Fantasy interessieren sie am meisten. /

Wir freuen uns über Nachwuchs unter dem Dach der 1889!

Als Willkommensgruß erhielten alle glücklichen Mütter und Väter einen Einkaufsgutschein.

Kassel:
Eduard Jonael, 15. März 2019, Unterneustadt

Ronja, 5. April 2019, Wehlheiden

Marlene Lotti, 17. Mai 2019, Vorderer Westen

Till, 14. Juni 2019, Vorderer Westen

Henry, 30. Juni 2019, Kirchditmold

Petra, 29. Juli 2019, Brasselsberg,
mit den Geschwistern Johann und Anja

Bad Wildungen:
Charlotte Katharina, 24. Juni 2019

Mieter- und Mitgliederehrungen

Mit einer kleinen Feierstunde haben wir uns im letzten Jahr sowie auch in diesem Jahr wieder bei unseren langjährigen Mietern und Mitgliedern für deren jahrzehntelange Treue bedankt. Dabei wurden alle Mieter, die mittlerweile über 50 Jahre in ihrer jetzigen Genossenschaftswohnung wohnen, und/oder alle Mitglieder, die mittlerweile über 50 Jahre Mitglied in unserer Genossenschaft sind, mit einer Urkunde und einem kleinen Präsent geehrt. /

Mieter- und Mitgliederehrung am 23. Oktober 2018

Mieterehrung:
Arthur Gross, Josef Hermann, Ruth Radig, Heinz Reiß, Ursula Schier, Inge Schütze

Mitgliederehrung:
Hans-Georg Lattemann, Christa Mangel, Gottlieb Manß, Gerda Markert, Dieter Paul, Renate Schädel, Hannelore Sinning, Paul Zgrzendek, Ruth Zink

Mieter- und Mitgliederehrung am 16. Mai 2019

Mieterehrung:
Gabriele Allmeroth, Marlene Barthel, Emmi Borges, Elisabeth Borsdorf, Elisabeth Bredemeier, Rosel Brückner, Ursula Deiselmann, Ursula Ehre, Irmgard Fröhlich, Hagen Gauer, Irene Heerdt, Klaus Jungermann, Horst Lenzing, Irene Nachbar, Walter Neimke, Helmut Nitsche, Renate Ohlemeyer, Ursula Rieger, Klara Stitz, Winfried Trott, Margrit Unterhuber, Inge Werner

Mitgliederehrung:
Martin Barthel, Klaus Behrend, Rosel Brückner, Anne-Luise Claus, Magdalene Elsebach, Dieter Faust, Ingeborg Fulle, Brigitte Galwas, Rudolf Goergl, Brigitte Gomola, Ingo Gross, Hans-Joachim Haas, Prof. Dr. Dieter Haberland, Horst Hess, Hildegard Hoffmann, Herbert Huy, Heinz Illmer, Ingeborg Jakobiak, Lothar Kelle, Hans Krapf, Hans Lodyga, Heinz Müller, Peter Müller, Hartmut Pitz, Ursula Prechel, Heinz Reiss, Erika Rogowski, Ernst-August Schaub, Gerhard Schmidt, Erhard Stötzer, Erhard Thierling, Helmut Threis, Dieter Triebel, Inge Trieschmann, Winfried Trott, Jürgen Voss, Ilse Walder, Elfriede Zabel

Ein Leben für die Zahlen

Fast genau 25 Jahre hat Walter Krikpo akribisch über die Zahlen der 1889 gewacht. Inzwischen genießt der ehemalige Leiter der Finanzen die neue Freiheit der Tage, die ohne morgendliches Weckerklingeln beginnen dürfen und enden können, wann er will. Aber zuvor hat er seinen Nachfolger Tobias Jung über mehrere Wochen hinweg in die Materie eingearbeitet. Bei unserem Interviewtermin ist diese Einweisungsphase nahezu beendet und wir treffen auf zwei überaus gutgelaunte Freunde von Bilanzen und Zahlen.

Walter Kripko: Man denkt ja immer, Buchhaltung wäre langweilig. Aber schon früher in der Schule war Rechnen das, was ich am liebsten gemacht habe, und das hat sich beruflich auch so fortentwickelt. Gestartet bin ich bei der Edeka in Melsungen mit einer Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann. Viele hochrangige Politiker haben übrigens die gleiche Ausbildung. Nach der Abendschule war ich bereits mit 25 Jahren Bilanzbuchhalter, fünf Jahre später hatte ich, ebenfalls durch Weiterbildung, das Controller-Diplom in der Tasche. 1994, mit 37 Jahren, bin ich dann zur 1889 gewechselt als Abteilungsleiter – damals hieß das noch Rechnungswesen. Und seit 1998 bin ich hier im Haus Prokurist.

Das heißt, Sie haben früh Verantwortung übernommen?

Walter Kripko: Der Leiter der Finanzen arbeitet immer eng mit dem kaufmännischen Vorstand zusammen und die Finanzbuchhaltung ist quasi das Herzstück des Unternehmens, in dem alle Geschäftsvorfälle mit großer Genauigkeit erfasst, geprüft und aufeinander abgeglichen werden. Mietenbuchhaltung, Mitgliederbuchhaltung, Anlagenbuchhaltung und Darlehensbuchhaltung fließen in der Hauptbuchhaltung zusammen. Da muss jede Zahl passen! Daneben gibt es immer wieder anspruchsvolle gesellschaftsrechtliche und steuerliche Fragestellungen, die gelöst werden wollen, sowie Prüfungen durch den Genossenschaftsverband und die Finanzämter, die unser Zahlenwerk sehr gewissenhaft durchleuchten. Weiterhin gehört die enge Abstimmung mit unseren Kreditgebern zu dem bunten Strauß an Tätigkeiten in dieser Funktion. Auch zu den Investitionshöhen in Instandhaltung und Modernisierung habe ich Anfang des Jahres meine Empfehlung abgegeben. Und ja, in dieser Verantwortung habe ich gerne gehandelt.

Die Jahresabschlüsse gehen auch über Ihren Tisch?

Walter Kripko: In den 25 Jahren habe ich 25 handelsrechtliche Abschlüsse für die Genossenschaft erstellt, zusätzlich 25 steuerrechtliche Abschlüsse, dann für eine kleine Genossenschaft Abschlüsse, für unseren Nachbarschaftshilfeverein Hand in Hand die Abschlüsse, es waren wohl rund 100 Abschlüsse.

Sind Sie bei den Zahlen der 1889 manchmal ins Schwitzen gekommen?

Walter Kripko: Eigentlich nie. Wohnungswirtschaft ist ja anders als die Industrie ein relativ ruhiges Fahrwasser, da die Mietzahlungen regelmäßig fließen und daher gut kalkulierbar sind.

Für Sie, Herr Jung, ist das sicherlich noch aufregend?

Tobias Jung: Ja, absolut! Für mich ist das jetzt ein ganz neues Feld und hochspannend. Ich war bisher zwar auch immer bei Genossenschaften, aber bei Genossenschaftsbanken. Deswegen: Dass Herr Kripko mir jetzt auch noch für die Einarbeitung zur Verfügung steht, macht mich ganz glücklich.

Was ist für Sie besonders neu?

Tobias Jung: Erst mal alles. Die Computersysteme sind neu, da muss man so ein bisschen reinkommen, da hängt es manchmal an kleinen Kniffen.

Walter Kripko: Er ist ein offener Mensch und ein freundlicher Mensch, von daher kommt er auch gleich gut an, und wenn er jetzt diese Freundlichkeit in die Arbeit einbringt, wird das schon klappen. Die erste Woche war ja so, dass wir vieles theoretisch durchgesprochen haben, jetzt sind wir mehr in der Praxisumsetzung.

Wie fing ein typischer Arbeitstag für Sie an, Herr Kripko?

Walter Kripko: Rechner anstellen, Buchungen checken und alles, was nicht der Norm entspricht, prüfe ich warum, weshalb, wieso. Das habe ich ihm auch empfohlen als morgendliches Ritual.

Und wie wird das in Zukunft sein?

Walter Kripko: Ich werde wieder häufiger Ausflüge mit dem Fahrrad unternehmen, an der frischen Luft bin ich gerne. Aber wir beide, Tobias Jung und ich, haben ja schon zusammen gefeiert und wussten es gar nicht.

Tobias Jung: Wir waren zusammen auf einem 40sten Geburtstag und haben uns irgendwie nicht wahrgenommen.

Walter Kripko: Das war vor zwei Jahren. Weder er hat mich wahrgenommen noch ich ihn, es ist keiner von uns auffällig gewesen an dem Abend ... [großes Lachen]

Tobias Jung: Durch Zufall haben wir es herausgefunden – weil Herr Kripko erzählte, er wohnt in Ober-Melsungen, und da habe ich ihn einfach darauf angesprochen, ob er die gemeinsame Freundin kenne ...

Walter Kripko: ... die meine Cousine ist. So klein ist die Welt!

Schließlich darf die Frage nach Ihrer Lieblingslektüre nicht fehlen ...

Tobias Jung: Das letzte Buch, was ich gelesen habe, war „Verwesung“ von Simon Beckett. Auf ein besonderes Genre bin ich aber nicht festgelegt. Ich mag historische Romane, besonders von Ken Follett, ebenso wie Thriller und Krimis. Hier finde ich die Kommissar-Kluftinger-Reihe sehr kurzweilig und unterhaltsam.

Walter Kripko: Ich lese gerne aktuelle Artikel zu Politik, Wirtschaft, Sport, Kultur und Zeitgeschehen diverser Zeitungen wie FAZ, Süddeutsche, Spiegel im Internet.

Herr Jung, Herr Kripko, wir danken Ihnen für das Gespräch. Ihnen Herr Kripko wünschen wir das Beste für Ihre Zeit nach dem Arbeitsleben. Sie, Herr Jung, heißen wir herzlich willkommen als unseren neuen Leiter der Finanzen bei der 1889. /

Wohnberatung bei Hand in Hand e. V.

In der eigenen Wohnung fühlt man sich sicher und geborgen. Doch mit dem Alter kann sich das Wohnen verändern: Die Eingangsstufen ins Haus lassen sich nicht mehr leicht erklimmen, Schwellen in der Balkontür werden unüberwindlich, zu niedrig montierte WC-Becken erschweren die Nutzung des Bades oder der Ein- und Ausstieg in die Badewanne gelingt nicht mehr sturzrisikofrei.

Viele Mieterinnen und Mieter leben mit Sturzgefahren in der Wohnung, obwohl es einige Möglichkeiten gibt, um mit einfachen Maßnahmen die Wohnung sicher und komfortabel zu gestalten.

Hand in Hand e. V. bietet für die Mieter der 1889 eine kostenfreie Wohnberatung an. Die Sozialarbeiterinnen des Nachbarschaftshilfevereins sind als Wohnberaterinnen ausgebildet. Die Beratung findet bei Ihnen zu Hause statt, um zu sehen, welche Maßnahmen in der Wohnung sinnvoll sind. Falls ein Antrag bei der Kranken- oder Pflegekasse, dem Sozialamt oder dem Land Hessen notwendig ist, werden Sie von Hand in Hand e. V. unterstützt.

Bereits mit einem geringen Aufwand kann ein selbstständiges und sicheres Wohnen in den vertrauten eigenen Räumen ermöglicht werden.

Dazu sind manchmal bauliche Veränderungen notwendig (zum Beispiel der Einbau einer ebenerdigen Dusche statt der Badewanne). Aber auch schon Veränderungen der Wohnungsausstattung (Halte- und Fenstergriffe) oder Hilfsmittel (Toilettensitzerhöhung, Badewannenbrett) können die Lebensbedingungen in der Wohnung deutlich verbessern.

Die Mitarbeiterinnen von Hand in Hand e. V. arbeiten eng mit der 1889 zusammen. Es ist immer zu prüfen, ob bauliche Veränderungen möglich und sinnvoll sind.

Rufen Sie uns gerne an und vereinbaren Sie einen Beratungstermin mit uns.

Die Adressen und Telefonnummer aller Nachbarschaftstreffs von Hand in Hand finden Sie auf Seite 21. /

Adventsfeiern

Gemeinsam wollen wir uns bei einem gemütlichen Kaffeetrinken auf die Advents- und Weihnachtszeit einstimmen. Dazu gehören das stimmungsvolle Flackern von Kerzen, Geschichten erzählen und der Duft von Tannen und köstlichem Adventsgebäck.

Alle, die gerne bekannte Gesichter aus der Nachbarschaft wiedersehen oder neue Menschen kennen lernen möchten, sind herzlich eingeladen. Ein großes Vergnügen sind die Adventsleckereien, die jeder zu der fröhlichen Adventsrunde beisteuert.

In den Nachbarschaftstreffs:

Südstadt
Samstag, 30. November
14.30–17.00 Uhr
Anmeldung erwünscht
bis zum 20. November

Fasanenhof
Freitag, 6. Dezember
15.00 Uhr

West
Im Sitzungssaal der 1889
Samstag, 7. Dezember
14.00–17.00 Uhr
Anmeldungen erwünscht
bis zum 29. November

Kirchditmold
Mittwoch, 11. Dezember
14.00–17.00 Uhr

Kinderbetreuung im Advent

Zur Entlastung der Eltern in der Vorweihnachtszeit und zur Freude der Kinder bieten wir an vier Terminen jeweils von 14 bis 17 Uhr eine Betreuung für Kinder ab vier Jahren an.

In den Nachbarschaftstreffs:

Südstadt
Freitag, 29. November
Um Anmeldung bis 16. November
wird gebeten.

Vorderer Westen
Freitag, 13. Dezember
Um Anmeldung bis 6. Dezember
wird gebeten.

Kirchditmold
Freitag 13. und 20. Dezember
Um Anmeldung bis 10. Dezember
wird gebeten.

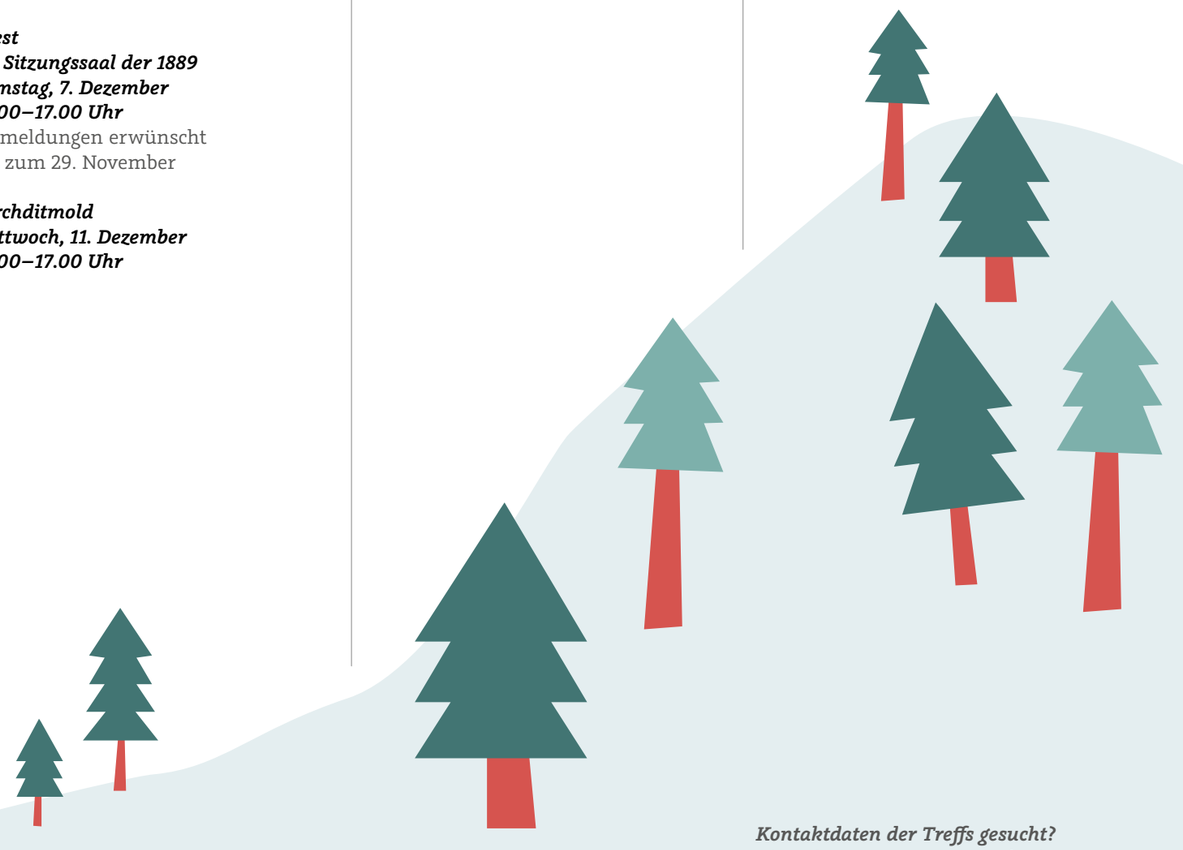
Fasanenhof
Freitag, 20. Dezember

Lebendiger 3. Advent: Zu Glühwein und Punsch treffen sich Nachbarn und Mieter in den Quartieren

Auch in diesem Jahr wieder ruft die 1889 ihre Mieter auf, den 3. Adventssonntag gemeinschaftlich zu begehen und sich auf das nahende Weihnachtsfest einzustimmen. Lieder, Geschichten, Lichter: Auch dieser 3. Advent ist das, was die Beteiligten gemeinsam daraus machen. Für Hausgemeinschaften und Nachbarschaften, die zusammen etwas auf die Beine stellen, spendiert die 1889 Glühwein und Punsch.

Sonntag, 15. Dezember

Kontakt und weitere Informationen:
Nadina Gerhold, Tel.: 0561 3 10 09-320
oder E-Mail: gerhold@die1889.de



Kontaktdaten der Treffs gesucht?
Bitte einmal umblättern auf Seite 21.

Herbstlich willkommen Musikalische Lesung

Dienstag, 1. Oktober
15.00 Uhr

Für eine Lesung mit Musik über die Herbstzeit haben sich zwei erfahrene Experten zusammengetan, die schon viele gemeinsame Programme erarbeitet haben. Heidrun Roosen hat viele Talente: Sie liest vor, rezitiert und singt, Hans Dinant ist Liedermacher und Wortwerker. Er steuert zu den Texten seine eigenen Lieder bei. All diesen Texten ist eines gemeinsam: Sie beziehen sich auf den Herbst und die Menschen und entlassen die Zuhörer mit einem Lächeln ...

Im Nachbarschaftstreff Südstadt

Vortreffen: Handy-Sprechstunde

Donnerstag, 17. Oktober
15.00–16.00 Uhr

Smartphone, WhatsApp, Fotos verschicken, Musik hören – für Jugendliche ganz einfach und selbstverständlich. Ältere Menschen haben dagegen viele Fragen und wissen nicht, wie das alles funktioniert.

Wir suchen Jugendliche, die ihr Wissen gerne in einer Handy-Sprechstunde weitergeben möchten. Alles Weitere besprechen wir bei diesem Vortreffen. Wer zu diesem Termin keine Zeit hat, bitte im Treff melden.

Im Nachbarschaftstreff Südstadt

Kulturkabinett – KSwing

Freitag, 18. Oktober
19.00 Uhr

Der Swing, der hier bisher noch fehlte! Diesem haben sich Tabea Henkelmann, Nicole Jukic, Susanne Reitinger zusammen mit ihrem Pianisten Udo Krüger verschrieben. Die Veranstaltung ist ausgebucht.

Im Sitzungssaal der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG, Eingang Geysostraße 24A/26, Kassel

Weltliches Allerlei von gestern und vorgestern – brühwarm kredenzt

Samstag, 19. Oktober
15.00 Uhr

Der Chor unter der Leitung von Christian Köhn bietet akustisch-kulinarische Vokalhäppchen von traditionellen Schlemmereien bis zur „Haute Cuisine". Im Anschluss gibt es gesellige „Schmeckewöhlerchen". Dieser Spaß kostet natürlich nichts, und wir freuen uns über leckere Bekömmlichkeiten, die wir gemeinsam bei einem Plausch teilen können.

Im Nachbarschaftstreff Fasanenhof

Gemeinschaft erleben

Liederabend: Nachtlieder

Samstag, 19. Oktober
17.30–19.30 Uhr

Das Chörchen West von Hand in Hand stellt sein kleines Programm „Nachtlieder" vor: schicksalhafte Nacht, Liebesnacht, Schlaflieder, Mondnacht. Daneben werden Texte zum Thema Nacht von Mitgliedern des Nachbarschaftshilfevereins vorgetragen. Unterstützt wird der Chor von Vivianne Reinhardt. Gesamtleitung: Anne Karthäuser-Tietz. Erwachsene und Kinder sind herzlich zum Zuhören und Mitmachen eingeladen.

Im Nachbarschaftstreff Vorderer Westen

Tauschen & verschenken

Freitag, 25. Oktober
14.00–17.00 Uhr

Gut erhaltene Spielsachen, Kinder- und Bilderbücher, Gesellschaftsspiele: Kinder ab acht Jahren gestalten einen Flohmarkt für Kinder und Eltern.

Im Nachbarschaftstreff Kirchditmold

Theater Miniature Noir Geschichten vom kleinen Zauberer

Sonntag, 3. November
16.00–17.30 Uhr

Die Kasseler Musikerinnen Regine Brunke und Regine Kändler präsentieren eine Komposition für Violine und Glockenspielklavier zur verträumten Geschichte vom kleinen Zauberer, dem zwar manche Zaubereien durcheinandergeraten, der aber ein Meister der Freundschaft und Genügsamkeit ist. Ein Schattentheater mit Livemusik für Menschen von 3–99 Jahren.

Im Nachbarschaftstreff Vorderer Westen

Betreuungsrecht und Vorsorgevollmachten

Dienstag, 5. November
15.30 Uhr

Wie kann ich Vorsorge treffen für den Fall, dass ich durch Unfall, Krankheit oder Alter wichtige Angelegenheiten nicht mehr regeln kann? Roger Müller, Leiter der Betreuungsbehörde der Stadt Kassel, informiert über die Möglichkeiten und die rechtlichen Grundlagen.

Im Nachbarschafstreff Vorderer Westen

Bundesweiter Vorlesetag

Freitag, 15. November
14.00–16.00 Uhr

Bei Kindern die Begeisterung für das Lesen zu wecken, ist ein Ziel des Vorlesetages. Wir laden Kinder ab fünf Jahren sowie ihre Eltern und Großeltern zum gemeinsamen Lesevergnügen herzlich ein.

Im Nachbarschaftstreff Kirchditmold

Papiertheater Märchenoper Hänsel & Gretel

Montag, 25. November
15.00 Uhr, 16.30 Uhr
und 18.00 Uhr

Lassen Sie sich in die phantastische Welt des Papiertheaters entführen. Brigitte und Lothar Rohde verzaubern Sie mit einer Aufführung der Märchenoper „Hänsel und Gretel" von Engelbert Humperdinck.

Die Kunst des Papiertheaters stammt aus dem 19. Jahrhundert. Aufgrund der kleinen Bühne ist die Zuschauerzahl pro Aufführung auf 20 Personen begrenzt.
Deshalb nur mit Anmeldung bitte bis 20. November!

Im Nachbarschaftstreff Vorderer Westen

„handgemacht" – Handwerk, Kunst & leckere Dinge

Samstag, 16. November
11.00–16.00 Uhr

Künstlerisch und handwerklich tätige Mitglieder der 1889 und von Hand in Hand bieten Selbsthergestelltes von A wie Aquarellmalerei bis Z wie Zwerge aus Wolle zum Verkauf an. Kleine Speisen und Getränke werden ebenfalls angeboten. Wer noch als Aussteller teilnehmen möchte, kann seine Bewerbung bis zum 30. September an Kerstin Lachmann richten: Telefon 0561 3 10 09-15 oder lachmann@die1889.de.

Auf unserer Webseite finden Sie auch einen Bewerbungsbogen zum Ausfüllen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte ebenfalls an Frau Lachmann.

Im Sitzungssaal der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG, Eingang Geysostraße 24A/26, Kassel, der Eintritt ist frei!

Rund um Kassel – Entdeckungstouren zu Fuß

Jeden Sontag
11.00 bis ca. 17.00 Uhr

Gemeinsam erwandern wir die verschiedenen Etappen des Kassel-Steigs, begleitet von Doris Rothkegel und ihren historisch oder geologisch interessanten Informationen zu Besonderheiten auf dem Weg. Die Wanderabschnitte (jeweils ca. 10 bis 16 km) werden mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht. Das Tempo ist moderat; bitte Proviant mitbringen; Einkehr ist nicht immer möglich.

Treffpunkt: Gemeinschaftsraum Blücherstr. 1B/Eingang Körnerstr.

Von Hand gearbeitet

ab Mittwoch, 2. Oktober
vierzehntägig
17.00–19.00 Uhr

Sie nähen, stricken, häkeln oder sticken mit Begeisterung ihre eigenen Kreationen? Haben Sie Lust, diese Leidenschaft mit Gleichgesinnten zu teilen? Gemeinsam kreativ werden, Ideen entwickeln und umsetzen; sich gegenseitig inspirieren und unterstützen – und Hand in Hand zum gewünschten Ergebnis gelangen ...

Im Nachbarschaftstreff Vorderer Westen

Gesprächskreis Englisch

ab Mittwoch, 2. Oktober
17.00–18.30 Uhr

Sie sprechen bereits Englisch und möchten Ihre Kenntnisse in netter Runde erweitern bzw. erhalten. Zu Themen wie z. B. Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Reisen, Essen wird es Anregungen durch Texte etc. geben und eigene Erfahrungen können ausgetauscht werden.

Im Nachbarschaftstreff Südstadt

Kontaktdaten und Sprechzeiten

Nachbarschaftstreff Fasanenhof
Walburga Wissing
Mörikestraße 1
34125 Kassel
Tel. 0561 9 70 56 65
fasanenhof@handinhand-kassel.de

Nachbarschaftstreff Kirchditmold
Elke Endlich
Zentgrafenstraße 86
34130 Kassel
Tel. 0561 9 70 56 66
kirchditmold@handinhand-kassel.de

Nachbarschaftstreff Vorderer Westen
Bärbel Praßer
Samuel-Beckett-Anlage 12
34119 Kassel
Tel. 0561 2 87 62 76
west@handinhand-kassel.de

Nachbarschaftstreff Südstadt
Heike Wrede
Menzelstraße 14 /
Eingang Akademiestraße
34121 Kassel
Tel. 0561 93 71 90 07
handinhand-su@arcor.de

Raum Unterneustadt
Walburga Wissing
Blücherstraße 1B /
Eingang Körnerstraße
34123 Kassel
Tel. 0561 9 70 56 65
fasanenhof@handinhand-kassel.de

Die vollständigen Programme mit dem umfangreichen und vielfältigen Angebote an Veranstaltungen im Kultur- und Freizeitbereich für jeweils zwei Monate finden Sie in den jeweiligen Treffs, bei der 1889 und im Internet:
www.handinhand-kassel.de

Die Sozialarbeiterinnen haben in allen Nachbarschaftstreffs folgende Sprechzeiten: Dienstag bis Freitag 13.00–16.00 Uhr

Vereinigte Wohnstätten
Gudrun Seidl
Stresemannstraße 73
34537 Bad Wildungen
Tel. 0561 3 10 09-650
seidl@die1889.de

Frisch aus der Mieterbefragung 2019

Im Juni erhielten alle Mieterhaushalte Post von der 1889: Ziel unserer großen Mieterbefragung war, möglichst viel rund um das Wohnen bei unserer Genossenschaft von Ihnen zu erfahren. Jetzt haben wir von unserem Befragungspartner Analyse & Konzepte aus Hamburg die ersten Ergebnisse erhalten. Das Interesse am Mitmachen und Mitreden war groß und neben den vielen positiven Rückmeldungen erhielten wir wichtige Anregungen für die Weiterentwicklung unserer Genossenschaft.

Im Vergleich zu anderen Wohnungsunternehmen, für die Analyse & Konzepte Befragungen durchgeführt hat, herrscht bei der 1889 eine überdurchschnittliche Zufriedenheit mit der Wohnsituation. Ein sehr geringer Anteil von 4 Prozent ist mit seiner Wohnsituation unzufrieden bzw. sehr unzufrieden. Dennoch sehen unsere Mieter in Bezug auf Wohnung, Gebäude und Wohnanlage durchaus auch Ansatzpunkte für eine weitere Verbesserung der Wohnsituation. Vor allem werden mehr Stellflächen insbesondere für Fahrräder gewünscht. Hier hat die 1889 in der Vergangenheit in diversen Innenhöfen bereits mehr Stellflächen geschaffen – wir werden das Programm gerne fortführen. Ebenso sind unsere Mieter mit unserem Service und der Genossenschaft insgesamt überdurchschnittlich zufrieden, worüber wir uns sehr freuen.

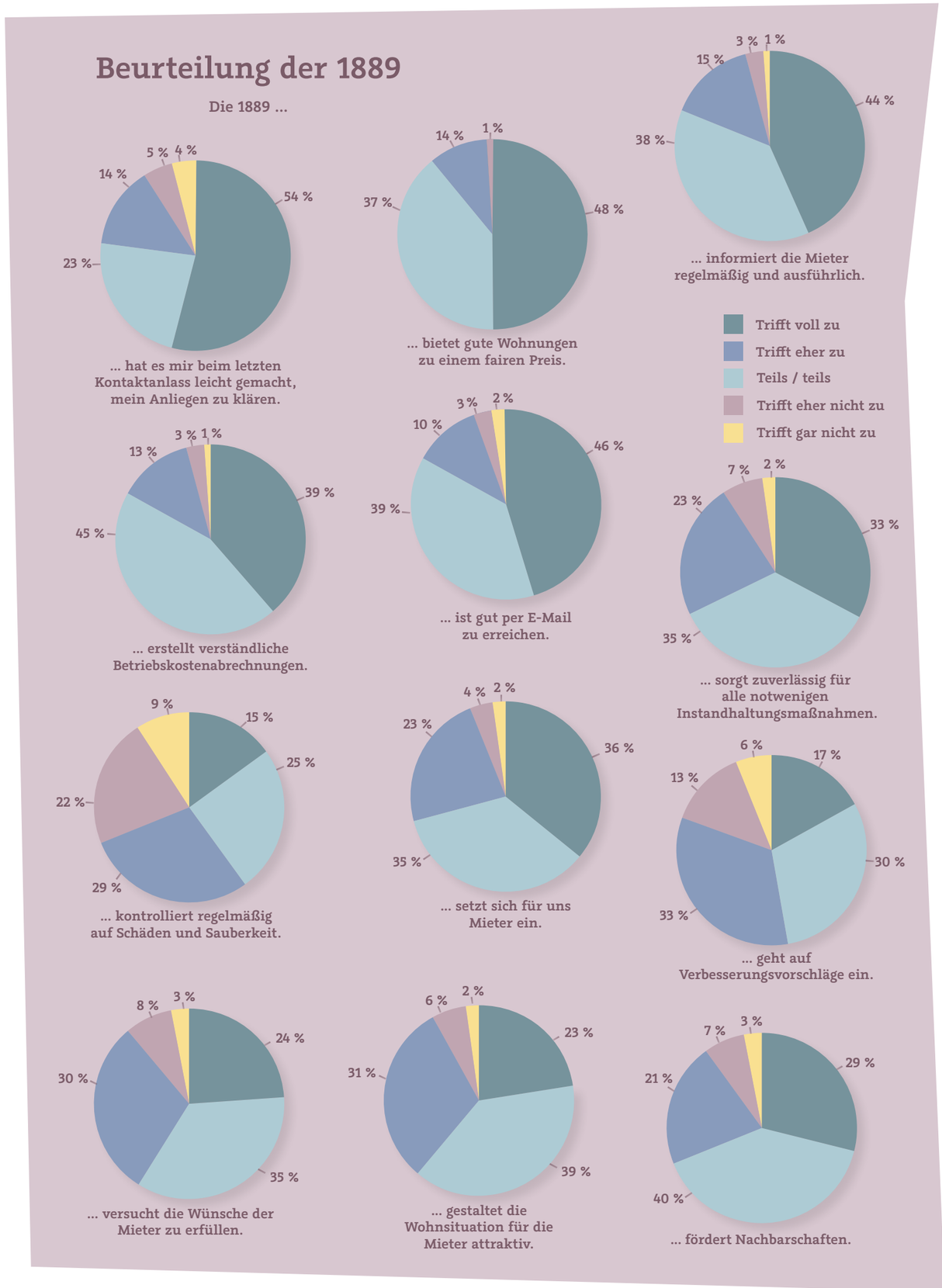
Im Detail werden wir die Fülle der Antworten unserer umfangreichen Befragung jetzt zunächst einmal intern mit Mitarbeitern und Aufsichtsrat besprechen, bevor wir sie in aufbereiteter Form und einer Art Fortsetzungsserie in den kommenden Lieblings/Stätten an Sie weitergeben. Bleiben Sie also gespannt auf mehr in der Frühjahrsausgabe 2020, bei der es voraussichtlich um Sauberkeit und Sicherheit in unseren Wohnanlagen gehen wird. /

Methode
Schriftliche Befragung mit der zusätzlichen Möglichkeit, den Fragebogen online auszufüllen.

Stichprobe
Alle Mieterhaushalte der 1889 haben Befragungsunterlagen per Post erhalten.

Feldphase
7.6. bis 18.7.2019

Rücklauf
1.478 Fragebögen,
Rücklaufquote 34,3 %,
davon 137 Online-Fragebögen (9,3 %)



Voller Saal, volle Zustimmung

Für die Genossenschaft ist dies der wichtigste Termin im Jahr: wenn die von Mietern und Mitgliedern gewählten Vertreter zusammenkommen, um sich vom Vorstand über das vergangene Geschäftsjahr berichten zu lassen und den Jahresabschluss zu beschließen. So geschehen am 13. Juni 2019 im Sitzungssaal in der Geschäftsstelle der 1889. In diesem Jahr stand außerdem die Wahl dreier Aufsichtsräte auf der Tagesordnung.

Es war die finale Versammlung mit den Vertreterinnen und Vertretern der vergangenen Wahlperiode. Zwar sind viele auch unter den dieses Jahr neu gewählten Vertretern wieder mit dabei, für einige aber war es die letzte Amtshandlung. Wie immer berichtete der Vorstand über das vergangene Geschäftsjahr, verknüpft mit einem Ausblick auf das laufende. Im Fokus des Vortrags von Britta Marquardt und Uwe Flotho stand noch einmal der Zusammenschluss mit dem Bauverein Fuldatal. Insbesondere hat dadurch natürlich die Anzahl der Wohnungen zugenommen und die Anzahl der Mitglieder ist um 160 Personen auf 9.300 Mitglieder gewachsen. Mit summa summarum 4.524 Wohnungen bleibt die 1889 weiterhin die größte Wohnungsbaugenossenschaft in Hessen. Gleichzeitig nehmen seit Jahren die Mieterwechsel ab, was die aktuelle Situation auf dem Wohnungsmarkt widerspiegelt: Wer eine Wohnung hat, zieht es in der Regel vor, zu bleiben. Mit einer Durchschnittsmiete von 4,67 Euro und einer Durchschnittsmiete bei Neuvermietung von 5,53 Euro (beide Angaben: Stand 2018) liegt die 1889 nach wie vor deutlich unter dem Preisniveau des Kasseler Marktes, selbst wenn einige Mieten höher sein mögen als die genannten Durchschnittsmieten.

Keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zu den Vorjahren gab es bei den Aufwendungen der Genossenschaft für Instandhaltungen und Modernisierungen: Auch 2018 kamen hier runde 12,4 Mio. Euro zusammen. Umgerechnet auf den Quadratmeter Wohnfläche sind das 38,20 Euro pro Jahr. Wie viel das ist, zeigt das Beispiel einer 50-Quadratmeter-Wohnung mit einem Quadratmeterpreis von 5 Euro: Von der jährlichen Mietzahlung in Höhe von 3.000 Euro pro Jahr wandern 1.910 Euro allein in Modernisierungs- und Instandhaltungsarbeiten. Der Aufwand für den technischen Bereich muss seit Jahren durch zusätzliche Kapitalaufnahme finanziert werden. Im letzten Jahr hat die Genossenschaft 2,2 Mio. Euro zusätzliches Kapital aufnehmen müssen.

Aber es ging nicht nur um Zahlen: Ein besonders erfreuliches Ereignis des vergangenen Jahres war die Wiederaufnahme der Arbeit von Hand in Hand in der Südstadt, ermöglicht durch die Unterstützung der Stadt Kassel.

Auf den Bericht des Vorstands folgten die Feststellung des Jahresabschlusses und die Festlegung der Dividendenausschüttung – wiederum 4 Prozent – durch die Vertreterversammlung. Beides geschah einstimmig, ebenso wie die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat. Auch bei der Aufsichtsratswahl gab es keine Veränderung der Personalia.
Seinen Ausklang fand der Nachmittag mit regem Austausch und Gesprächen bei Imbiss und Getränken.

Den Geschäftsbericht 2018 finden Sie auf unserer Internetseite. Ein gedrucktes Exemplar können Sie sich gerne in der Geschäftsstelle in Kassel abholen, telefonisch unter 0561 3 10 09-0 um Zusendung bitten oder eine E-Mail an info@die1889.de richten. /

Aufsichtsrat der 1889 seit 13.6.2019
Thomas Bachmann
Ute Bischoff
Uwe Hansen
Petra Krug, *stellvertretende Vorsitzende*
Ralf Kruse, *Vorsitzender Bauausschuss*
Harald Loth, *Vorsitzender*
Jutta Reinbold-Schaefers
Klaus Weidner
Armin Wolf, *Vorsitzender Finanz- und Prüfungsausschuss*

Neue Trinkwasser-gebühren für Kassel

Die Bürger aus Kassel und Vellmar zahlen seit diesem Jahr bereits höhere Gebühren für Abwasser, ab Januar 2020 auch für Trinkwasser. Dazu führt Kasselwasser ein neues Preismodell ein, das sich aus einer Bereitstellungs-, einer Zähler- und einer Mengengebühr zusammensetzt. Beschlossen wurde die geänderte Abwassersatzung von der Kasseler Stadtverordnetenversammlung, betroffen sind alle unsere Mieter in Kassel. Was wir davon halten? Die Verbrauchsgebühren sinken zwar, dennoch muss jeder Haushalt in der Summe mit einer Gebührenerhöhung rechnen. Insgesamt sollen so rund 11,5 Mio. Euro in die Kassen der Stadt gespült werden, die diese wiederum benötigt, um die Infrastruktur der Wassernetze intakt zu halten und zu verbessern – zum Beispiel mit einer neuen Reinigungsstufe in der Abwasserbehandlung, die Bestandteile wie Mikroplastik, Medikamentenrückstände und multiresistente Keime herausfiltert. Besonders gravierend wird die Kostensteigerung für Single-Haushalte (in Mehrfamilienhäusern) ausfallen, auf die – nach einer Modellschätzung – etwa 59 Prozent Preissteigerung zukommen. Für einen Dreipersonenhaushalt in einem Mehrfamilienhaus geht man von 18 Prozent Mehrkosten aus, bei Vierpersonenhaushalten von 12 Prozent. Auch Haushalte mit einem sehr sparsamen Wasserverbrauch erfahren durch das neue Preismodell keine Bestätigung und werden verstärkt zur Kasse gebeten. Dafür gibt es von unserer Seite den Daumen nach unten./

Mehr Informationen zur neuen Wassersatzung finden Sie bei **www.kasselwasser.de** oder unter der Servicerufnummer des Unternehmens 0561 787-7704 (montags bis freitags von 8.00–17.30 Uhr).

10 Jahre Kleine Entdecker

Wie schnell die Zeit vergeht: Die erste Generation der Kleinen Entdecker, die 2009 als Ein- und Zweijährige die Räumlichkeiten in der Dalwigkstraße 15a in Kirchditmold eroberte, besucht heute bereits die fünften und sechsten Klassen weiterführender Schulen. Vor zehn Jahren begann alles mit einem Brief der drei Gründerinnen Elke Avenarius, Elke Eisfelder und Ute Kümmel an die 1889 mit der Frage, ob man nicht Räumlichkeiten für eine Kinderkrippe schaffen könne. Schon kurze Zeit später wurden gemeinsame Pläne geschmiedet und in die Tat umgesetzt. Nach der Erweiterung 2011 und der Eröffnung eines weiteren Standortes in der Goethestraße 96 im Vorderen Westen 2013 sind es nun 62 Kinder, die in sieben Gruppen von 21 pädagogischen Fachkräften betreut werden. Die Pädagogik der Kleinen Entdecker orientiert sich an der Lehre Emmi Piklers, einer ungarischen Kinderärztin, die die freie, natürliche Bewegungsentwicklung und den respektvollen Umgang miteinander in den Vordergrund stellt. So gibt es für die Kinder bei den Kleinen Entdeckern altersgleiche Gruppen, damit es einen guten Zusammenhalt gibt und viele altersentsprechende Aktivitäten angeboten werden können. Gemeinsam mit kleinen Entdeckern und großen Machern freuen wir uns auf die nächsten zehn gemeinsamen Jahre! /

Kontakt:
Kleine Entdecker
Kinderkrippe mit
den Vereinigten Wohnstätten
Tel. 0561 9 79 47-80
Tel. 0561 20 21 09-83
info@kleine-entdecker-kassel.de

Hausparty, die zweite

Die Hausgemeinschaft der Kohlenstraße 63 feierte wieder ein tolles Gartenfest

Nach dem ersten Sommerfest im letzten Jahr ist die Hausgemeinschaft noch enger geworden, der Umgang miteinander noch freundlich-lebendiger und so war es klar, dass auch in diesem Jahr wieder gefeiert wurde. Die Abläufe waren ja schon fast eingespielt, ein gemeinsamer Termin schnell gefunden: Am 9. August wurde aufgetischt und fröhlich miteinander gegessen, getrunken, gequatscht und gelacht. Die 1889 hatte wieder Tische zur Verfügung gestellt und am Morgen noch einmal extra den Rasen mähen lassen. Kundenbetreuerin Ina Reidelbach, Hauswart Thomas Katzwinkel und Heike Wrede vom Nachbarschaftstreff Südstadt waren gekommen und begrüßten die fast vollzählig versammelten Hausbewohner. Die Tafel war auch in diesem Jahr bunt und sehr reichlich gedeckt, Kinder spielten fröhlich miteinander. Drei Mädchen führten einen eigens eingeübten Tanz vor, bald tanzten andere Kinder mit. Auch der bereits bekannte Zauberer trat wieder auf. Leider musste das Fest wegen einsetzenden Regens früher beendet werden. Aber alle sind sich sicher: Dieses Fest wird Tradition! /

Einfach selbstgemacht

Kartoffel-Kohlrabi-Suppe mit Dillsahne und Lachs

Für 4 Personen
400 g Kartoffeln
2 große Kohlrabi
2 EL Öl
700 ml Gemüsebrühe
200 g Schlagsahne
1 Teelöffel Dijon-Senf
Salz
gemahlener Kümmel
gemahlene Muskatnuss
Pfeffer aus der Mühle

Topping
100 g Räucherlachs
1 Bund Dill
1 Becher Schlagsahne

Kartoffeln schälen, waschen. Kohlrabi schälen. Beides würfeln. Öl in einem Topf erhitzen. Kartoffeln und Kohlrabi zugeben und kurz andünsten. Mit Brühe und Sahne ablöschen. Dann die Schlagsahne, den Senf, Kümmel, Muskat und Salz hinzugeben und zugedeckt bei schwacher Hitze ca. 15 Minuten köcheln lassen. Inzwischen Dill kleinhacken, anschließend die Sahne schlagen und den gehackten Dill hinzugeben. Lachs in Streifen schneiden. Suppe mit dem Pürierstab fein pürieren. Mit Salz, Muskat und Pfeffer abschmecken

Suppe in Schalen oder tiefen Tellern anrichten und mit Dillsahne und Lachs garnieren.

Frau Wüstefeld, wir danken für dieses Rezept!

Haben Sie auch einen Tipp oder ein leckeres Rezept? Dann melden Sie sich bei uns!

Kontakt:
Nadine Spangenberg-Paul
Tel. 0561 3 10 09-330

Lesezeichen

Materialien:
Wackelaugen
Stifte, z. B. Filzstifte
Zungenspatel aus Holz
(kleiner Tipp: Ihr könnt auch einen Eisstiel nehmen)
Kleber

Passendes Motiv, zum Beispiel eine Schlange aussuchen, und den Zungenspatel entsprechend bemalen. Nun die Wackelaugen aufkleben. – Fertig!

Frau Arend, wir danken für diesen Tipp!

Umbau des Geschäftsgebäudes

Seit Mitte der 90er Jahre befindet sich die Geschäftsstelle der 1889 in dem damals neu gebauten Gebäude in der Geysostraße 24a und Teilen der Friedrich-Ebert-Straße 181. Im Laufe der Zeit hat sich aber nicht nur der Wohnungsbestand unserer Genossenschaft vergrößert, auch die Aufgaben sind gewachsen und mit ihnen die Zahl der Mitarbeiter.

Als 2016 im zweiten Obergeschoss Wohnungen leer wurden, war dies die beste Gelegenheit, um eine räumliche Erweiterung unserer Verwaltung in Angriff zu nehmen. Damit aber die neuen Büroräume über Aufzug und Treppe gut erreichbar sind, musste das zentrale Treppenhaus als Verbindung zwischen Alt- und Neubau um eine Etage erhöht werden. Glücklicherweise hatten die Planer der 90er Jahre soweit vorausgedacht und die notwendigen statischen und baulichen Voraussetzungen dafür geschaffen. Betrachtet man jetzt das fertige Treppenhaus, sieht es von innen wie von außen so aus, als wäre alles immer schon so gewesen.

In den ehemaligen Wohnungen wurden Flure gebaut, Wände entfernt, Stützen gestellt, Türöffnungen gebrochen, andere geschlossen. Die gesamte Elektrik musste auf den Stand einer Büronutzung gebracht werden, sanitäre Einrichtungen errichtet, Wände verputzt, tapeziert und gestrichen werden, Teppich verlegt und Brandschutzauflagen erfüllt werden. Immer wieder kam es hierbei auch zu Überraschungen – wie beim Bauen im Bestand üblich. Im Mai 2019 war es dann soweit: Die neue Büroetage konnte bezogen werden. Dort ist nun die Technische Abteilung zu Hause, die für die Instandhaltung und Modernisierung des Gebäudebestandes der 1889 zuständig ist. Anschließend kamen deren alte Büros an die Reihe, da dort nun die Mitarbeiterinnen des Kundenservice arbeiten.

Auch Besucher und Gäste profitieren von der Erweiterung: Derzeit entstehen im Erdgeschoss unsere neuen Besprechungsräume für die Gespräche mit unseren Mieterinnen und Mietern, die speziell für diesen Zweck vorgesehen sind. Ende September wird wohl alles fertig eingerichtet sein. Auch eine Kundentoilette wird sich künftig dort befinden.

Insgesamt hat die Genossenschaft knapp 800.000 Euro investiert. Dass es sich gelohnt hat, zeigt die Reaktion der Kolleginnen und Kollegen – es herrscht im Allgemeinen große Zufriedenheit. Selbst wenn man manchmal noch überlegen muss, wo welcher Mitarbeiter denn jetzt sein Büro hat … /

Gothaer
Bezirksdirektion Haase
www.haase.gothaer.de

Mehr Sicherheit plus 25 % Ersparnis bei Hausrat und Privat-Haftpflicht!

Die Bezirksdirektion der Gothaer Versicherungen überprüft bestehende Verträge und unterbreitet Ihnen ein auf Ihre Anforderungen zugeschnittenes Angebot.

Kontakt:
Gothaer Versicherungen
Martin Schade
Tel. 0561 70 50 54-50
martin.schade.1@gothaer.de

VIPERS

Freikarten für das Vipers-Heimspiel Handball Frauen Bundesliga

Gewinnen Sie Freikarten für ein Vipers-Heimspiel! Wir verlosen für alle Heimspiele der Vipers in Bad Wildungen jeweils zwei Freikarten. Melden Sie sich telefonisch oder per E-Mail unter dem Stichwort „Vipers-Freikarten“ mit Angabe Ihres Wunschtermins und mindestens eines Ausweichtermins. Die Termine finden Sie unter „Spielplan“ auf der Internetseite der Vipers. Bei mehr als zwei Interessenten entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ihr Freikarten-Kontakt:
Kerstin Lachmann
Tel. 0561 3 10 09-15
lachmann@die1889.de

Carsharing – Intelligentes Autoteilen

Mitglieder der 1889 zahlen 50 Euro Kaution (statt 250 Euro) und 30 Euro Aufnahmegebühr (statt 50 Euro). Der Monatsbeitrag liegt bei 3 Euro statt 8 Euro. Mitglieder von Stattauto haben rund um die Uhr Zugriff auf 60 verschiedene Fahrzeuge an über 40 Stellplätzen in Kassel.

Tel. 0561 7 39 11 63
www.stattauto.net

Hand in Hand e. V. – Räume zum Feiern

Sie möchten eine Taufe, Kommunion, Konfirmation, Hochzeit, Ihren Geburtstag oder anderes einmal groß feiern? An den Wochenenden können Sie dafür unsere Nachbarschaftstreffs nutzen: Die Treffs Fasanenhof und Kirchditmold bieten für bis zu 30 Personen Platz, der Treff West für bis zu 40 Personen. Überall können Sie über eine vollständig ausgestattete Küche verfügen. Gerne vermitteln wir auch gegen eine zusätzliche Gebühr einen Reinigungsservice.

Kontakt für Fragen und Reservierungen
siehe Seite 21
Mehr Informationen auf
www.handinhand-kassel.de

Gästewohnungen der 1889

Kassel
Goethestraße 138: 2 ZKB, max. 5 Pers., ca. 50 m²
Goethestraße 154: 2 ZKB, max. 4 Pers., ca. 64 m², Terrasse, barrierefrei
Menzelstraße 22: 1 ZKB, max. 2 Pers., ca. 30 m², barrierearm
Bardelebenstraße 2: 2 ZKB, max. 6 Pers., ca. 60 m², Balkon

Kontakt:
Ann-Kathrin Damm
Tel. 0561 3 10 09-599
damm@die1889.de

Bad Wildungen
Talquellenweg 9: 1 ZKB, max. 2 Pers., ca. 26 m², barrierearm

Kontakt:
Gudrun Seidl
Tel.0561 3 10 09-650
seidl@die1889.de
Unsere Gästewohnungen finden Sie auch online: www.die1889.de

Kleine Entdecker

Kinderkrippe in Kooperation mit der 1889
Standort Dalwigkstraße 15a
34130 Kassel
Tel. 0561 9 79 47-80
Standort Goethestraße 96
34119 Kassel
Tel. 0561 20 21 09-83

24 Stunden Notruf 0561 3 10 09-0

Ihre Nummer für alle Fälle

Der Aufzug steht still, Strom oder Heizung sind ausgefallen, ein Rohr ist verstopft oder Sie haben einen Wasserrohrbruch in der Wohnung? **Wählen Sie außerhalb der normalen Dienstzeiten immer unsere zentrale Nummer 0561 3 10 09-0.** In dringenden Fällen wird sofort einer unserer Kooperationspartner beauftragt, andernfalls kümmert sich unser Techniker Armin Kohl am nächsten Werktag darum. Auch wenn Sie sich versehentlich aus Ihrer Wohnung ausgesperrt haben, sind wir für Sie da. Unser Schlüsseldienst öffnet Ihre Tür zu festen Konditionen: 59 Euro tagsüber (89 Euro nachts und am Wochenende). Sollte die Notfall-Türöffnung ein schwierigeres Unterfangen sein, beispielsweise weil die Tür abgeschlossen ist, rechnet der Schlüsseldienst nach Aufwand ab – ohne überteuerte Rechnungen zu stellen.
Bei Feuer rufen Sie bitte erst die Feuerwehr und dann uns an!

KULTURpunkt

Viel Theater für weniger Geld

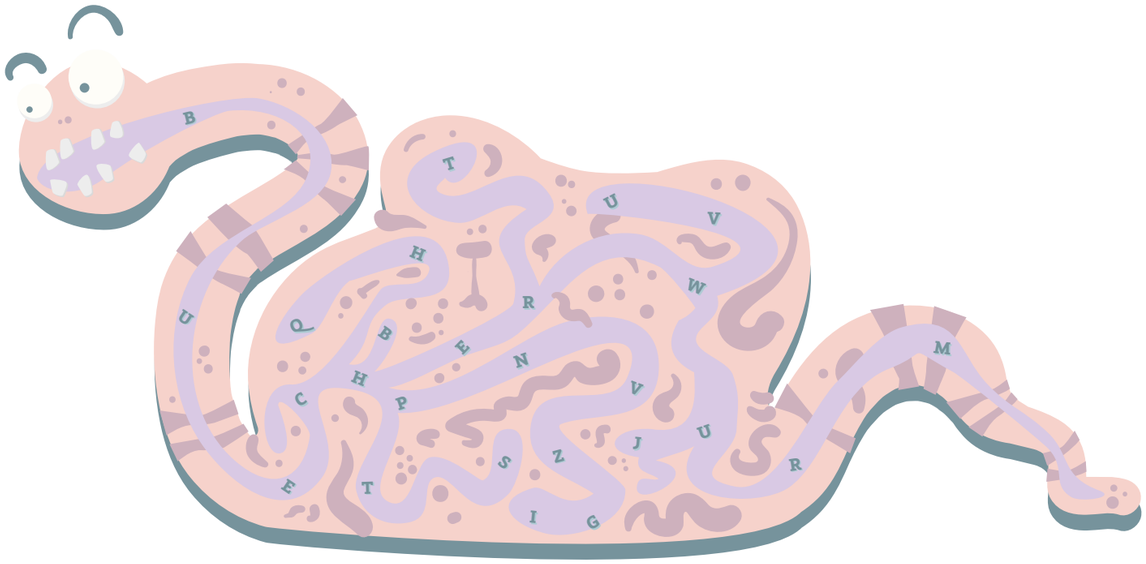
Bis zu 25 Prozent Rabatt auf Karten für das Staatstheater Kassel, das TIC (Theater im Centrum), die Kleine Bühne 70 und das Wehlheider Hoftheater – ohne Grundgebühr: Dieses Angebot des Vereins Kulturpunkt gilt in diesem Jahr exklusiv für alle Mieter und Mitglieder der 1889. Anmeldung und Tickets online oder persönlich im Kulturpunkt. Ihre Mitgliedschaft endet automatisch nach 12 Monaten.

KULTURpunkt
Friedrich-Ebert-Str. 42, 34117 Kassel
Tel. 0561 1 48 95
www.kulturpunkt.de/1889

SPIEL/STÄTTE

Was hat denn der Wurm gefressen?

Verbinde die Buchstaben in seinem Bauch zu unserem Lösungswort – aber Achtung vor den Blinddärmen.



Lösungswort: Bücherwurm

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Reika · Reinhild Kassing – seit 1994 Mitglied der 1889

DIE 1889
VEREINIGTE WOHNSTÄTTEN 1889
eingetragene Genossenschaft

Die Lieblingsstätten unserer
Mieterinnen und Mieter jetzt unter
www.die1889.de